

Leseprobe



Reinhard Abeln

Wenn Ministranten reinen Wein einschenken

Neue Ministrantenwitze

127 Seiten, 10,5 x 16,5 cm, Klappenbroschur,
durchgehend in einer Schmuckfarbe gestaltet,
mit Illustrationen, geeignet für Kinder ab 9 Jahre

ISBN 9783746244716

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

Reinhard Abeln

**Wenn Ministranten
reinen Wein
einschenken**

Neue
Ministrantenwitze

benno

Inhalt

Hallo, liebe Ministranten!	6
Humorvolles aus Reli- und Ministunde	8
Oh Gott, der Herr Pfarrer und seine Minis	28
Witziges rund um den Kirchturm	40
Von Familie, Freunden und Verwandten	54
Heiter durch das Kirchenjahr	80
Fabelhaft fröhliche Botschaft	90
Wenn Minis reisen ...	102
Da lacht auch der Papst	116
Lustiges Mini-Wörterbuch	124

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Illustrationen im Innenteil von:

© Kytalpa/Fotolia

© Michaela Steininger/Fotolia

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-4471-6

St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Umschlagillustration: © Ursula Harper, München

Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)



*„Das Paradies öffnet sich
nur dem Lachenden.“*

Sprichwort

Hallo, liebe Ministranten!

Natürlich habt ihr alle schon öfter über einen gut gelungenen Witz gelacht. Vermutlich werdet ihr auch in der vorliegenden Sammlung eine ganze Menge Witze finden, die euch gut gefallen und zum Lachen – oder doch wenigstens zum Lächeln – bringen.

„Lachen ist gesund“, sagen, Ärzte, Psychologen und erfahrene Lebensberater. Und sie haben recht.

Schon ein altes chinesisches Sprichwort weiß darum, wenn es sagt: „Jede Minute, die du lachst, verlängert dein Leben um eine Stunde.“

Wer oft und herzlich lacht, hat mehr von Leben. Mit einem frohen und lachenden Gesicht wird jeder Tag schöner und heller. Und wer noch nicht weiß, wie viele Anlässe es zum Lachen gibt, kann es aus diesem Buch erfahren.

Auf den folgenden Seiten findet ihr viele heitere und lus-

tige Begebenheiten aus dem Ministrantenleben. Darin eingestreut sind flotte Minisprüche, amüsante Merkregelein, fröhliche Zungenbrecher und jede Menge Witziges rund um den Kirchturm.

Nehmt das Buch immer wieder zur Hand und gebt das, was euch besonders gut gefallen hat, an andere weiter! Wer gute Witze erzählen kann, wird innerhalb und außerhalb der Ministrantengruppe stets viele gute Freunde und Freundinnen haben. Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Aber jetzt fangt mal an zu lesen! Ich wünsche euch viel Spaß und Freude mit diesem Buch!

Euer Reinhard Abeln



Humorvolles aus Reli- und Ministunde

Frisch gewaschen

Als sich David auf den Weg zum Ministrieren macht, ruft ihm die Mutter noch nach: „Hast du auch dein Gesicht gewaschen und die Ohren sauber gemacht?“

„Ja“, ruft der Junge zurück, „wenigstens auf der Seite, wo der Pfarrer immer sitzt!“

Um die Sonntagsheiligung

Der Pfarrer möchte in der Minirunde klarmachen, dass auch die Sonntagsheiligung erlaubte Ausnahmen kennt: „Denkt euch, in der Erntezeit hat es mal die ganze Woche hindurch geregnet. Am Sonntagmorgen aber ist das Wetter plötzlich schön und warm. Darf man da sein Getreide einfahren?“

„Nein, Herr Pfarrer, man muss es liegen lassen!“

„Aber Junge, du hast mir wohl nicht recht zugehört?“

„Doch, Herr Pfarrer, aber da ist es ja noch viel zu nass!“



Wiedergutmachung

„Einen angerichteten Schaden müssen wir nach der Beichte wiedergutmachen“, erklärt der Pfarrer seinen Ministranten. Dann fragt er: „Wenn ihr also irgendwo Äpfel vom Baum gestohlen habt, was werdet ihr dann tun, Lukas?“

„Im nächsten Jahr um eine gute Apfelernte beten!“



Deswegen

„Wer von euch kann sich denken, warum das Kollektenkörbchen bei der Gabenbereitung herumgereicht wird?“, möchte der Pfarrer von den Ministranten wissen.

Hannes meint es zu wissen: „Weil viele Leute erst nach Ihrer Predigt zur Kirche kommen!“

„Danke, gleichfalls“

Der Religionslehrer geht mit seiner Frau spazieren, als ihm die Ministrantenbrüder Alex und Nick begegnen und dabei höflich grüßen.

„Danke, gleichfalls“, ist die Antwort des Lehrers auf den Gruß.

Da fragt seine Frau verwundert: „Was bedeutet denn diese Antwort von dir? Die beiden haben doch freundlich gegrüßt!“

„Ja, aber ich weiß auch, was diese Bengel sich dabei gedacht haben!“

Na, so was!

Peter kommt mit einer geschwellenen Backe zum Ministrantenunterricht.

Sein Freund Flori fragt ihn anteilnehmend: „Wie siehst denn du aus? Hat dich eine Wespe gestochen?“ „Nein“, meint Peter, „eine Biene hat zugeschlagen!“



Die schwarze Katze

„Bringt es eigentlich Unglück, wenn einem eine schwarze Katze über den Weg läuft?“, will Alex in der Minirunde von seinem Nachbarn wissen.

„Einem Menschen nicht, aber einer Maus sicherlich“, meint sein Nachbar Harry grinsend.



Zu laut gebellt

„Mein Vater verkauft unseren Hund, weil er letzte Nacht, als bei uns eingebrochen wurde, gebellt hat“, erzählt Frank in der Minirunde.

„Aber wieso denn das“, wundern sich seine Freunde, „genau das muss er doch!“

„Na ja, er hat so laut gebellt, dass niemand gehört hat, wie die Einbrecher den Safe ausräumten.“

Der Fahrradsturz

Niklas hatte einen Fahrradsturz und kommt mit einem dicken Verband um den Kopf in die Ministunde. Alle drängen sich um ihn.

„Da bist du wohl ziemlich auf den Kopf gefallen?“, meint Stefan.

„Nein“, antwortet Niklas giftig, „ich bin auf den Hintern gefallen, mir ist nur der Verband verrutscht!“



Doppelfehler

In der Ministrantenstunde zeigt der Pfarrer einen beeindruckenden Film über eine große Fronleichnamspzession in der nahe gelegenen Stadt. Nur einmal müssen alle lachen, als ein Ministrant an einer kleinen Bodenvertiefung stolpert.

„Nun sehen wir uns den ganzen Film noch einmal an“, schlägt der Pfarrer vor, „und beobachten und besprechen nur die Ministranten und ihren Dienst!“

Die Stelle, wo der Ministrant stolpert, kennen alle schon. Keiner lacht mehr. Nur Leon meint: „Das hätte ich wirklich nicht gedacht, dass der dumme Kerl nun zum zweiten Mal an der gleichen Stelle stolpert!“

Sichtbare Zeichen

In der Ministrantenstunde wird über die Sakramente gesprochen.

„Was sind die sichtbaren Zeichen bei der heiligen Messe?“, fragt der Pfarrer.

„Brot und Wein“, antwortet Felix.

„Und welches sind die sichtbaren Zeichen bei der Taufe?“

Jan, der mehrere jüngere Geschwister hat, weiß aus praktischer Erfahrung: „Die sichtbaren Zeichen bei der Taufe sind Kaffee und Kuchen!“



Saftiger Strafzettel

„Gestern hat mein Vater einen saftigen Strafzettel bekommen“, erzählt Peter in der Ministrantenstunde, „weil er bei Grün über die Ampel gefahren ist.“

„Aber das darf er doch“, wundern sich die anderen Ministranten.

„Ja, ja, aber so eine Ampel kostet fünftausend Euro!“

Zu spät

„Markus, du kommst ja heute fast eine Stunde zu spät zur Ministrantenstunde!“, sagt der Pfarrer.

„Verzeihung, Herr Pfarrer, aber ich bin die Treppe heruntergefallen!“

„Na, und!“, fährt der Pfarrer in strengem Ton fort. „Willst du vielleicht behaupten, dass das länger dauert?“



Rund um den Zölibat

In der Relistunde ist über den Priesterberuf gesprochen worden und der Pfarrer muss eine Menge Fragen beantworten – auch zum Zölibat.

„Alles recht und gut, was Sie über den Zölibat gesagt haben“, meint schließlich Ministrant Daniel. „Aber wenn Sie eine Frau hätten, könnten Sie der das Beten überlassen und so eine ganze Menge nützlicher Dinge mehr tun!“

Ganz einfach

Ludwig und Roland frotzeln in der Minirunde.

„Warum findet man Ameisen niemals in Kirchen?“

„Keine Ahnung!“

„Na, ganz einfach: Weil sie IN-SEKTEN sind.“

Ökumene

Im sonntäglichen Gottesdienst ist über die Ökumene gepredigt worden.

In der Sakristei fragt Ministrantin Emma den Pfarrer interessiert: „Herr Pfarrer, ist das auch schon Ökumene, wenn ich mir von der evangelischen Karin eine Cola ausgeben lasse?“

Wenigstens zwei

Kevin kommt von der Ministrantenstunde nach Hause. Der Vater möchte wissen, was sie heute besprochen haben.

„Der Pfarrer hat gefragt, wie die vier Evangelisten heißen“, antwortet der Junge.

„Na und?“

„Keiner der Ministranten hat es gewusst. Da habe ich mich gemeldet und gesagt: Petrus und Paulus!“

„Gut, mein Sohn, dass du wenigstens zwei gewusst hast!“



Ganz schön frech

Wieder einmal kommt Felix zu spät zur Ministrantenstunde.

„Kannst du nicht wenigstens grüßen, wenn du zur Tür hereinkommst?“, fragt ihn der Pfarrer.

„Ja gerne“, erwidert der Junge, „ich weiß nur nicht, von wem.“

Sei zufrieden ...

In der Ministrantenrunde spricht der Pfarrer über das himmlische Paradies und die schreckliche Hölle. Er macht es drastisch. Und dann fragt er seine Ministranten einzeln, wohin sie kommen wollen: in den Himmel oder in die Hölle.

Alle wollen in den Himmel. Bis der Pfarrer zu Erik kommt. Erik will nicht in den Himmel.

Der Pfarrer ist entsetzt. „Du willst also in die Hölle, Erik?“ Wieder schüttelt der Junge mit dem Kopf.

Der Pfarrer versteht nichts mehr. „Du willst nicht in den Himmel, du willst nicht in die Hölle, na, wohin willst du denn eigentlich?“

„Nirgendwohin“, antwortete Erik. „Ich finde es hier ganz schön!“



Nicht vergessen

An einem kalten Vorwintertag kommt Ben mit kurzer Hose zum Ministrantenstunde.

Entgeistert schaut ihn Barbara an und meint: „Hoffentlich hast du nicht vergessen, ein Frostschutzmittel einzunehmen!“

Lustiges Mini-Wörterbuch

Albe

Langes, weißes liturgisches Gewand, das die Erscheinung des Pfarrers aufwerten soll – und es meist auch tut.



Ambo

Liturgischer Ort, wo Priester, Lektoren und Vorbeter sprechen und sich versprechen können.

Evangelium

Die „Frohe Botschaft“, die vom Pfarrer immer todernst verkündet wird.

Gabenbereitung

Da dürfen die Minis dem Pfarrer einmal ungestraft „reinen Wein“ einschenken.



Gott

Steht über allem. Gilt als Menschenfreund. Höchster Bekanntheitsgrad bei der gesamten Menschheit.

Halleluja

Spiritueeller Jodler, aus den Psalmen übernommen.



Kanzel

Hochsitz für Prediger, die ihre Schäflein ins rechte Herz treffen wollen.

Klingelbeutel

Eine „Handreichung“ der Kirche, die durch eine Spende erwidert werden muss.

Küster (Mesner)

Vom Pfarrer bestellter Ordnungspolizist für Kirche und Sakristei (manchmal Schreckgespenst für Minis).



Ministrant

Zu Deutsch „Diener“ – vom lateinischen Wort „minister“ abgeleitet (könnte sich daher auch „Minister“ nennen).



Oberministrant

Er soll die Lieblingskinder des Pfarrers handzahn machen.

Pfarrer/Pastor

Zu Deutsch „Hirte“ – meist ohne Hirtenhund (das übernimmt seine Haushälterin).



Predigt

Ansprache des Priesters an die Gemeinde, die den Minis eine (hoffentlich) kurze Ruhepause verschafft.



Sakristei

Der Raum, in dem die Minis ihr freches Gesicht gegen ein frommes tauschen (nach der Messe eventuell gemeinsamer Rückwechsel).

Talar

Umständlich groß geratener dienstlicher Lendenschurz des Klerus.

Theologe

Einer, der über Gott mehr weiß als Gott selber.



Weihrauch

Orientalischer Duftstoff, raumausfüllend und aufsteigend (Vorsicht: kann Empfindlichen den Atem rauben).

Zelebrant

Vorsteher beim Gottesdienst (daneben machen sich auch noch andere Personen wichtig).

Georg Geßner

